



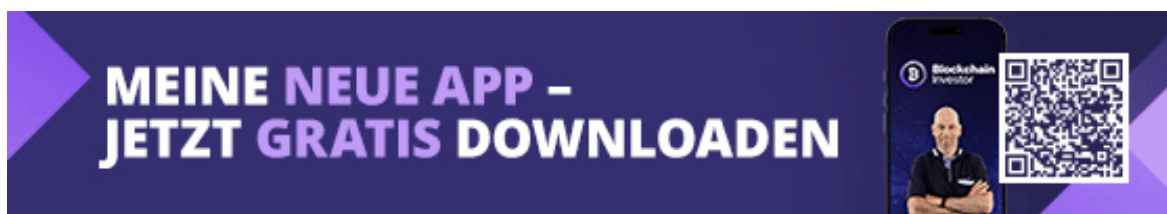
Samstag, 27. Dezember 2025

- >> **Bitcoin Fatigue – Wie geht's weiter mit Bitcoin in 2026?**
- >> **Gewinner der Woche: Canton (CC) verzeichnet 40% Kursplus nach DTCC-Kooperation!**
- >> **Verlierer der Woche: Aave (AAVE) stürzt nach DAO-Drama in die Tiefe!**
- >> **Meine neuesten Videos...**

Bitcoin Fatigue – Wie geht's weiter mit Bitcoin in 2026?

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu und hinterlässt bei vielen Krypto-Anlegern ein Gefühl der Ernüchterung. Obwohl das »digitale Gold« im Jahresverlauf ein neues Allzeithoch markierte, schließt Bitcoin das Jahr voraussichtlich mit einem Minus ab. Dabei sollte 2025 aus Sicht des 4-Jahres-Zyklus das Jahr des »Blow Off Tops« sein. Ist der Zyklus womöglich endgültig gebrochen und steht uns im nächsten Jahr statt eines Bärenmarkt-Jahres der eigentliche Befreiungsschlag bevor?



Krypto-Markt: 4-Jahres-Zyklus adé?

Lange Zeit galt die Zyklus-Theorie als das ungeschriebene Gesetz des Krypto-Marktes: 3 Jahre Bullen-Markt, gefolgt von einem Bärenmarkt-Jahr. Mit dem Ende des aktuellen 4-Jahres-Zyklus in diesem Jahr sollte also nun wieder die Phase stärkerer Korrekturen einsetzen.

Doch das gewohnte Muster zeigt erste Risse. Zwar markierte Bitcoin im Oktober 2025 ein neues Top, doch das typische Blow-Off-Top, also jene finale, exzessive Kursrallye, blieb aus. Das lässt Analysten zweifeln:

- Befinden wir uns bereits im Bären-Markt?
- Hat sich der Zyklus zeitlich nach hinten verschoben (Stichwort: 5-Jahres-Zyklus)?
- Oder ist der starre 4-Jahres-Rhythmus durch die zunehmende Marktreife endgültig Geschichte?

Warum Vermögensverwalter auf Bitcoin in 2026 wetten

Sowohl Bitwise als auch VanEck sind sich einig: Der 4-Jahres-Zyklus ist Geschichte. Bitwise argumentiert, dass die Treiber, die in der Vergangenheit verantwortlich für das zyklische Verhalten von Bitcoin gewesen sind, wie das Halving, an Bedeutung verlieren. Außerdem sei der Markt durch Bitcoin-ETFs, institutionelle Investoren und eine professionellere Infrastruktur deutlich stabiler geworden. Rücksetzer würden zunehmend als strategische Kaufgelegenheiten genutzt, nicht mehr als Auslöser für Panikverkäufe.

VanEck wertet darüber hinaus die relative Underperformance von Bitcoin gegenüber dem S&P 500 und dem Nasdaq in diesem Jahr als klassisches Setup für eine Outperformance im nächsten Jahr. Ursache der Schwäche seien vor allem die geringe Liquidität und eine zurückhaltende Risikobereitschaft gewesen, nicht etwa eine »beschädigte Investmentthese«.

Mit zurückkehrender Liquidität und fortschreitender Geldentwertung (durch Inflation) erwartet VanEck **eine steigende Nachfrage nach knappen Assets**. Gold (und einige weitere Edelmetalle) habe diesen Trend bereits vorweggenommen, Bitcoin könne als digitales Pendant zeitverzögert folgen. Entsprechend sieht der Asset-Manager **2026 als Jahr mit überdurchschnittlichem Aufholpotenzial für Bitcoin**.

Bitcoin-Fatigue bei Privatanlegern

Dem institutionellen Optimismus steht jedoch ein gegenteiliger Trend gegenüber. Nach Jahren hoher Volatilität und einer enttäuschenden Performance im Jahr 2025 macht sich bei vielen Privatanlegern eine spürbare Ermüdung (Fatigue) breit. Das Narrativ vom schnellen Reichtum hat an Überzeugungskraft verloren.

Auf Jahressicht ist der Bitcoin-Kurs inzwischen knapp 6 Prozent im Minus, wie der folgende Chart des Kurses auf Wochensicht offenlegt. Die schwarze Linie (Yearly Open) markiert den Jahresöffnungskurs bei rund 94.000 US-Dollar:



Bitcoin-Kurs konsolidiert unterhalb des Jahresöffnungskurses (Y/O) und ist rund -6% im Minus in 2025 |

Quelle: TradingView.com

Wenn Bitcoin trotz neuer Allzeithochs ein Jahr im Minus beendet, stellt sich für viele Anleger die Frage, ob es noch Sinn ergibt, langfristig in Krypto investiert zu bleiben. Diese sog. »Bitcoin-Fatigue« könnte dazu führen, dass frisches Kapital aus dem Retail-Sektor ausbleibt und der Markt an Dynamik verliert. Bitcoin würde damit einen Teil seines Hype-Charakters verlieren und sich stärker in eine seitwärts tendierende, weniger volatile Marktphase einpendeln, was für vor allem für Trader zunehmend unattraktiv wäre.

Die Zurückhaltung der Privatanleger lässt sich inzwischen auch datenbasiert belegen. Seit Oktober wurden mehrere Milliarden US-Dollar aus US-Spot-Bitcoin-ETFs abgezogen, gleichzeitig ist das Handelsvolumen spürbar zurückgegangen. Auch an den Derivatemarkten fehlt es an Überzeugung für eine nachhaltige Erholung (spürbar beim sinkenden Futures Open Interest). Trotz massiver Zukäufe von Bitcoin-Treasury-Firmen, allen voran Strategy, blieb eine Trendwende bislang aus.

Bemerkenswert ist dabei vor allem, dass diese Schwächephase ohne einen klassischen Auslöser stattfindet. Frühere Bärenmarkt-Jahre waren stets von massiven Schocks begleitet – etwa dem Kollaps von Mt. Gox, FTX oder der ICO-Blase. Der aktuelle Rückgang wirkt dagegen vergleichsweise »sauber« und deutet weniger auf eine Vertrauenskrise als auf nachlassendes Momentum hin.

Ausblick 2026: Rückenwind für den Krypto-Sektor?

Viele Analysten gehen deshalb davon aus, dass wir im nächsten Jahr 2026 keinen klassischen Bären-Markt sehen, sondern eine über einen längeren Zeitraum

gestreckte, milde Korrektur / Konsolidierung (Zeitkorrektur). Das bedeutet, dass BTC statt eines abrupten Preisverfalls eher über einen längeren Zeitraum in einer breiten Seitwärtsrange verharren dürfte, während sich Angebot und Nachfrage neu ausbalancieren und überschüssige Erwartungen aus dem Markt gespült werden. Historisch betrachtet waren solche Phasen häufig die Voraussetzung für nachhaltigere Aufwärtsbewegungen in späteren Marktzyklen.

Bitwise erwartet überdies neue Allzeithochs jenseits der Marke von 127.000 US-Dollar im kommenden Jahr. Entscheidender Treiber sei dabei weniger spekulative Euphorie als vielmehr eine deutlich erhöhte Nachfrage aus dem institutionellen Lager (durch den schwachen US-Dollar etc.).

Bitcoin-Chartanalyse: BTC konsolidiert unterhalb relevanter Kursmarken

Kurzfristig betrachtet gelingt es den Bullen bislang nicht, den Bitcoin-Kurs nachhaltig über zentrale Widerstandsmarken zu heben, trotz kurzfristiger Erholungsimpulse. Seit dem abrupten Rücksetzer auf 80.800 US-Dollar Ende November bewegt sich Bitcoin in einer breiten Seitwärtsrange zwischen 84.000 US-Dollar und 94.000 US-Dollar, dem diesjährigen Jahresöffnungskurs (Yearly Open). Entsprechend notiert BTC auf Jahressicht weiterhin im Minus. Zusätzlich fungiert der 50-Tage-Durchschnitt (50 DMA) weiterhin als dynamischer Widerstand und begrenzt bislang jede Erholungsbewegung.



Bitcoin-Kurs konsolidiert unter dem 50er-DMA und unter dem YO bei 94.000 US-Dollar | Quelle: TradingView.com

Positiv zu werten sind hingegen das jüngste bullische Crossover im MACD sowie der anziehende Relative-Stärke-Index (RSI). Beide Indikatoren deuten auf eine

fortgesetzte, wenn auch moderate Erholung hin. Realistisch erscheint daher zunächst ein Test des 50-DMA sowie der oberen Range im Bereich von 94.000 US-Dollar bis zum Jahresende.

Unser Fazit:

Bitcoin befindet sich zum Jahresende 2025 in einer ungewöhnlichen Übergangsphase. Die wilde Euphorie, die wir aus früheren Zeiten kennen, ist verschwunden – aber eben ohne, dass der Markt panisch eingebrochen wäre. Während viele Privatanleger nach der langen Seitwärtsphase das Interesse verlieren, bleiben die großen Institutionen gelassen an Bord. Sie bauen ihre Positionen aus und setzen auf eine Rückkehr von Liquidität und Inflationsthemen im kommenden Jahr.

Ob 2026 tatsächlich der Befreiungsschlag wird, hängt weniger von neuen Narrativen ab als von der Fähigkeit des Marktes, Geduld aufzubringen. Sicher ist nur: Bitcoin wird erwachsener – und mit ihm die Erwartungen an Rendite, Volatilität und Zyklen.

Gewinner der Woche: Canton (CC) verzeichnet 40% Kursplus nach DTCC-Kooperation!

Das Canton Network (CC) zählt in dieser Woche zu den klaren Outperformern am Krypto-Markt, mit Kursgewinnen von über 40% innerhalb einer Woche.

Das Canton Network bezeichnet sich selbst als das »Netzwerk der Netzwerke« und verbindet verschiedene DeFi-Chains sicher miteinander, ohne deren Datenschutz aufzugeben. Außerdem ermöglicht das Netzwerk Finanzinstitutionen wie Banken, Krypto-Währungen und Daten nahtlos zwischen unterschiedlichen Systemen zu transferieren und dabei strikte regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Dementsprechend wichtig war die Ankündigung, dass das Netzwerk eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Depository Trust and Clearing Corporation (DTCC) eingegangen ist. US-Staatsanleihen im Volumen von über 1 Mrd. US-Dollar werden künftig auf dem Canton-Netzwerk tokenisiert. Die Partnerschaft mit dem DTCC verleiht Canton eine institutionelle Glaubwürdigkeit, die weit über klassische Partnerschaftsankündigungen hinausgeht. Entsprechend setzte im Anschluss eine verstärkte Akkumulation durch Institutionen ein.

Zusätzlichen Rückenwind lieferten regulatorische Fortschritte in den USA. Ein von der SEC veröffentlichter »No-Action Letter« im Kontext des DTCC-Projekts reduzierte die rechtliche Unsicherheit signifikant.

Was den nativen Token des Canton Netzwerks anbelangt, profitiert CC stark von der begrenzten frei verfügbaren Menge an Tokens im Umlauf. Ein großer Teil ist in langfristige Partnerschaften und operative Strukturen eingebunden und steht dementsprechend nicht dem freien Markt zur Verfügung. Gleichzeitig zeigen On-Chain-Daten eine steigende Zahl aktiver Adressen im Netzwerk, was auf zunehmende Nutzung hindeutet.



Aus charttechnischer Sicht markiert die jüngste Aufwärtsbewegung einen sauberen Ausbruch aus einer mehrwöchigen Konsolidierungsphase. Nachdem der Kurs über längere Zeit unterhalb von 8 Cent verharrete, wurden mehrere relevante Widerstandszonen dynamisch überwunden. Der Bereich um 9,5 Cent fungiert nun als zentrale Unterstützungszone. Die Marktstruktur hat sich von einer neutralen Range in einen intakten Aufwärtstrend verschoben, der auf weitere Kurszuwächse im neuen Jahr hindeutet.

Unser Fazit:

Canton profitiert stark von der Integration in die Prozesse der DTCC und der

regulatorischen Absicherung durch die SEC. Das Projekt positioniert sich zunehmend als Bindeglied zwischen dem traditionellen Finanzsektor und dem Web3. Charttechnisch erscheint eine gesunde Konsolidierung auf dem aktuellen Niveau wahrscheinlich, sofern keine externen makroökonomischen Störfaktoren auftreten.

Verlierer der Woche: Aave (AAVE) stürzt nach DAO-Drama in die Tiefe!

Das führende DeFi-Protokoll Aave erlebte in dieser Woche einen herben Rückschlag. Mit einem Kursverlust von rund 19% entwickelte sich AAVE deutlich schlechter als der breitere DeFi-Sektor. Dabei gilt Aave als eines der stabilsten und am besten geführten Protokolle im gesamten Ökosystem. Was war los?

Der Hauptgrund für den Kursverfall liegt in eskalierenden internen Governance-Spannungen. Die Diskussionen zwischen Aave Labs und der Aave DAO über die Integration von CowSwap im Front-End haben das Vertrauen der Investoren erschüttert. Der Vorwurf, potenzielle Gebühreneinnahmen in Millionenhöhe an der Treasury der DAO vorbeizuleiten, wiegt schwer. Dieser Konflikt berührt den Kern des Wertversprechens dezentraler Protokolle und schürt Ängste vor einer zunehmenden Zentralisierung oder einer internen Spaltung des gesamten Aave-Teams.

Zusätzlich belastete das Scheitern einer wichtigen Abstimmung über die Übertragung von Markenrechten an die DAO die Marktstimmung. Die Ablehnung des Vorschlags durch eine knappe Mehrheit hat Spekulationen über eine strategische Uneinigkeit innerhalb der großen Token-Holder befeuert.

Die aktuelle Situation bei Aave kann durchaus als großes Chaos bezeichnet werden, weshalb auch AAVE-Wale Vorsicht walten lassen. Ein massiver Verkauf von über 230.000 AAVE-Token (im Wert von knapp 40 Mio. US-Dollar) durch einen einzelnen Whale erzeugte in einer Phase dünner Marktliquidität erheblichen Verkaufsdruck. Dies löste letztlich eine Kaskade von Liquidationen auf den Futures-Märkten aus, was den Preissturz beschleunigte. Da das Open Interest zeitgleich sank, deutet dies auf eine Kapitulation gehebelter Long-Positionen hin.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
AAVE	153 US-Dollar	2,35 Mrd. US-Dollar	280 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Nachdem der Kurs Mitte Dezember noch ein Hoch bei über 200 US-Dollar markiert hatte, führte ein rapider Abverkauf zum Bruch der Unterstützung bei 170 US-Dollar. Aktuell notiert der Token im Bereich von 158 US-Dollar. Die Marktstruktur ist kurzfristig stark beschädigt, da wichtige gleitende Durchschnitte nach unten durchstoßen wurden und sich das Volumen bei fallenden Kursen deutlich erhöht hat. Eine Stabilisierung ist derzeit erst im Bereich von 150 US-Dollar auszumachen.

Unser Fazit:

Aave leidet unter einer tiefgreifenden Vertrauenskrise in die eigene DAO-Governance-Struktur. Interne Machtkämpfe zwischen Entwicklerteams und der Community wiegen derzeit schwerer als fundamentale Kennzahlen wie das Total Value Locked (TVL). Die entscheidenden Kursmarken liegen nun bei 150 US-Dollar als Support und 165 US-Dollar als neuem Widerstand. Für die kommende Woche ist mit einer anhaltend hohen Volatilität zu rechnen, bis klare Signale zur Beilegung der internen Differenzen vorliegen.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen & einen guten Rutsch ins Jahr 2026 wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Januar 2026](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2025 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.